

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

auff sich/ wofern man nur diætisch lebet und taugliche Mittel gebrauchet. Doch mus man bey kleinen geringen Zeichen in den Augen/ die Linien und Nägel alsobalden mit betrachten/ und zuwissen ob solche Zeichen zukünfftige oder vergangene Kranckheit bedeuten? Dann es kan in einer Kranckheit eine starcke Linie vorhanden gewesen seyn/ welche nach abnehmung der Kranckheit/ sich gemindert oder zertheilet. Solten aber bey gewesenen reinen Augen kleine subtile Zeichen gefunden werden/ ist solches eine Anzeigung/ daß die Natur schwach worden seye/ oder ehistes schwach werden möchte.

Ferner: Wann man betrachten will an welchem Theil des Leibes die Unbäßligkeit seyn solle/ mus man die Augen in vier Theile abtheilen.

Der oberste Theil/ wie num. 1. in der 5. Figur anzeigt/ hat den Kopff. Weil nun der Magen mit ihme eine große Verwandnß/ werden auch alle Kranckheiten aus den Magen herrührend inwendig der Augen gefunden.

Die rechte Seite der Augen wie num. 2.

zu sehen zeigt an den Zustand aller Gliedmaßen / welche inwendig im Leibe auff der rechten Seiten liegen / als die Leber / die rechte Brust / und das Gedder.

Aus der lincken Seiten der Augen / wie num. 3. Anleitung giebet / können aller Gliedmaßen / so auff der lincken Seiten inwendig liegen / als des Herzens / der Lincken Brust / das Milz und das kleine Gedder / Gesundheit und Kranckheiten abgemercket werden / ingleichen können alle Kranckheiten die von Herzen kommen hier gefunden werden / absonderlichen Mattigkeit des Herzens oder Ohnmach / ingleichen zitternde Glieder / wie vornemlichen mit Verwunderung hoher Stands Persohnen / zu Oldenburg Anno 1665. bey einem Mann der Tag und Nacht fast ohne Auffhören geruffen / ist befunden worden.

Solches alles recht zu unterscheiden / mus man betrachten / wie die bösen Zeichen liegen / als liegt es nahe bey dem Augapffel / wird es die Brust und die Lungen betreffen / auff der Seithen das Herz // so tieff das Milz und das kleine Gedder // wie die 6te Figur

Figur mit anzeigt; So nun auf der linken
Seithen ein rother Strich von unten bis zu
den mittelsten Theil des Auges gehet / wird
man unfehlbar schließen können / daß eines
solchen Menschen Milk nicht gut sey / und
dem Herzen Mattigkeit und Betrübniß zu
füge / desto größer ist die Bedeutung wann
überal die harmonie gefunden wird.

Doch findet man sehr offte / daß die
harmonie als in der Linie des Herzens und
in dem Angesicht nicht gefunden wird / und
dennoch die Augen / Milk-Beschwerung
und Melancholie anzeigen / wann nemlichen
ein Mensch durch Zufälle Melancholie üs
herkommen hat.

Das unterste Theil der Augen / wie
num. 4. zu sehen / hat die Genitalien / als/
Augen / Nieren und Gedärme / woraus die
Colic / Gelbsucht / der Stein / die Kranck-
heiten von der Gall- und Venerische Kranck-
heiten zu finden sey. Bey dem Frauen-
volck / Mutterbeschwerung / Ungemach oder
große Schmerzen / wann sie schwanger ge-
hen in der Gebuhr einen harten Zustand /
oder gar den Todt / wann unglückliche

Zeichen alhier all zu groß befunden werden/
 daß nun viel an den Augen der Gesundheit
 nach/ gelegen sey/ betrachte nur ein iedweder
 Mensch sich selbst/ hat er im Lieben/ in Es-
 sen und Trüncken und im Zorn einen Ex-
 cels gethan / in gleichen durch Fallen oder
 durch andere Zufälle seinen Leib ungesund
 bekommen / werden die Augen des andern
 oder dritten Tages hernach (darnach die
 Natur starck ist) gnugsam anweisen/ welches
 Glied dadurch ist verdorben worden.

Drittens ist zu wissen/ daß die unglück-
 liche Zeichen in den Augen auch die Kranck-
 heiten des Rückens andeuten / als die Jeni-
 gen die Beschwerung an der Brust anzei-
 gen / wie in der 6. und in der 9. Figur zuse-
 hrn / bringen auch Kranckheiten / Schmer-
 zen und Unglück der Lungen und dem
 Rücken.

Vierdtens die Augen / wann sie über-
 all unglücklich / als darinn allzuviel Striche
 und Flecken / worunter auch die weißen Fle-
 cke in dem Weiße des Auges auch mit zubeo-
 bachten sey / bedeuten einen ungesunden
 Menschen an dem ganzen Leibe.

Fünff